

- Que le S.^r Ondedej [=Joseph Zongo O n d o d e i], a esté nommé [Bischof] a l'Eveschez de Trejus [richtig Fréjus], & qu'on disoit que la Capacitez & la grande Jntelligence qu'il à dans les affaires luy faisoit accepter la charge D'auditeur de la Rote [beim Hl. Stuhl], & que le sieur d u n o i s e z⁴ auroit ceste Esveschéz, Et que ce luy seroit un moyen pour aspirer au Cardinalat, estant proche parent de la princesse de Conty [gemeint von Anna Maria Martinozzi. - Besagtes Gerücht scheint sich übrigens nicht bewahrheitet zu haben, jedenfalls war Ondodei Bischof von Fréjus von 1654 bis 1674 -].
- Et pour reconcillier le pape [Innozenz X.] & le Roy [Ludwig XIV.] & l'aisser[!] l'archevesché D'aix au Cardinal [Geronimo] G r i m a l d j[-C a v a l l e r o n i] quj le merite & par sa vertu & par les grands services qu'il a rendu au S. Siege & a la Couronne de france."

1) *Caod. al. Fronzolo, quj est les Maisons de St.* Ein Kardinal mit diesem oder einem ähnlichen Namen konnte nicht festgestellt werden!

2) *de restitutions*

3) *Jordan / Sauer Colacion Sube*

- 4) Eventuell handelt es sich bei dieser Person um Du Noizet, Auditor an der Rota, der 1648 in Nachfolge von Kardinal Michel M a z a r i n von Papst Innozenz X. mit dem Erzbistum Aix betraut worden, von König Ludwig XIV. aber nicht anerkannt worden war, vgl. Moréri V 381

Von gleicher Hand wie AH 60/27 - AH 60, 328-329

173

1629 Januar 2., Kaiserstuhl

A

SCHREIBEN DES [BISCHOEFLICH-KONSTANZISCHEN OBERVOGTS] SEBASTIAN PEREGRIN ZWYER AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] KONRAD III. ZURLAUBEN, ZUG

EA V 2, 1509 Art. 89

"Jch hab von meinem Vetterm, dem ... Landtaman [von Schwyz, Heinrich] R e d d i n g mit bedauern verstanden, dass der Herr ein Zeit hero übel uff gsin, geleben aber der hoffnung dass es mit dem herrm wider gebessert habe, Und bin etwas geschäfften halber in den orten gsin, desswegen ich auch nacher Zug Kommen, und den Herrm grüessen wöllen, So hat man mich, wegen nit gahr guoten luffts [Pest!] so daselbst sein soll abwendig gmacht, der Ursachen ich dem herren Vetter Statthalter [von Zug, Beat Jakob] F r e y e n, die bemüehung

Zugemuetet, dieweil ... mein gnediger fürst und herr [der Bischof von Konstanz, Johann VI. von Waldburg - Wolfgg], etwas obligen gegen den Schobingern von St. Gallen hat [- Streit zwischen Gottfried und Wolfgang Schobinger, beide von St. Gallen, einerseits, und Arbon, einer Herrschaft des Bistums Konstanz, anderseits -], davon der herr ohn Zweyfel guot wissen haben möchte, dass er bey negstem Rathstag [des Stadt- und Amtrats], vor herren Aman und Rath, der übrigen 4 Cath. orthen [V ausg. ZG] erkhanthus, in meinem Namen erscheinen, auch von Jnen ein gleichförmig schreiben [=Ortsstimme] ussbringen, und mir zusänden solle, und weilen Jr fr.g. gleich andern Cath. Orten, Zu dem ... Orth Zug ein sondere Confidenz haben ..., alss Zweyfel ich umb so vil minder, dass dieselben sich hierinnen nit söndern, Jr fr.g. in dero billichen begeren, auch gehrn willfahren werden [-dieses Geschäft / wurde dann an der Tagsatzung der V kath. Orte vom 20. März 1629 in Luzern behandelt; Zurlauben nahm an dieser Tagsatzung nicht teil -]¹. Dass aber der Herr, wegen obangedeüiten leibsanligen etwan den Rath selbiger Zeit nit besuchen möchte, Und mir sonders wol in wüssen, der herr als hochverstendige, bey dergleichen Sachen vor andern angesehen, und deren wol erfahren, und guoten ussschlag geben kan, alss ist an den herren mein dienstlich Pitt, wo er disers handels nit berichtet, er wölle sich Jnformirn lassen und daruff durch die seinige old andere quote freünd beschaidt geben helfen, damit ich auch von Zug, den andern orten gleich, mit quotem willfährigem beschaidt versehen werde, biss dahin behalte ich die übrigen schreiben [welche] von den orthen geben [worden], hie uff, damit ichs meinem fürsten und hern sambtlich underthenig liffern könnte. Jch hette Zwahr den Lufft Zu Zug für mein Person nit gescheühet, allein hab ich mir gedanckhen gemacht, dass wan ich zu Jr fr.g. reisen, dass es daselbst etwan ein abscheühen geben möchte. Der herr wöll Jme mein begeren lassen angelegen sein, und hingegen mir auch befehlen, wass ich Jme dienen soll."

1) s. EA V 2, 572 (Nr. 492)